

Lufthansa Group

AKTIONÄRSINFO 02/2020



lufthansagroup.com
lufthansagroup.com/investor-relations



LUFTHANSA GROUP

Kennzahlen Januar – März 2020

		Jan. - März 2020	Jan. - März 2019	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio. €	6.441	7.838	-18
davon Verkehrserlöse ¹⁾	Mio. €	4.539	5.805	-22
Operative Aufwendungen ¹⁾	Mio. €	8.162	8.682	-6
Adjusted EBITDA	Mio. €	-540	321	
Adjusted EBIT	Mio. €	-1.220	-336	-263
EBIT	Mio. €	-1.622	-344	-372
Konzernergebnis	Mio. €	-2.124	-342	-521
Kennzahlen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	43.352	42.761	1
Eigenkapital	Mio. €	7.497	9.742	-23
Eigenkapitalquote	%	17,3	22,8	-5,5 P.
Nettokreditverschuldung	Mio. €	6.354	5.830	9
Pensionsrückstellungen	Mio. €	6.989	6.179	13
Operativer Cashflow	Mio. €	1.367	1.558	-12
Investitionen (brutto) ²⁾	Mio. €	770	1.236	-38
Adjusted Free Cashflow	Mio. €	620	178	248
Rentabilitätskennziffern				
Adjusted EBITDA-Marge	%	-8,4	4,1	-12,5 P.
Adjusted EBIT-Marge	%	-18,9	-4,3	-14,6 P.
EBIT-Marge	%	-25,2	-4,4	-20,8 P.
Lufthansa Aktie				
Schlusskurs (31. März)	€	8,56	19,57	-56
Ergebnis pro Aktie	€	-4,44	-0,72	-517
Leistungsdaten¹⁾				
Flüge	Anzahl	207.207	262.654	-21
Fluggäste	Tsd.	21.756	29.421	-26
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	64.296	79.453	-19
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	47.099	61.933	-24
Sitzladefaktor	%	73,3	77,9	-4,6 P.
Angebotene Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	3.449	4.056	-15
Verkaufte Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	2.156	2.550	-15
Fracht-Nutzladefaktor	%	62,5	62,9	-0,4 P.
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (31. März)	Anzahl	136.966	136.795	0

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst.

²⁾ Ohne Erwerb von Anteilen.

Veröffentlichungstag: 3. Juni 2020.



LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Corona-Pandemie hat die globale Luftfahrtindustrie und unser Unternehmen mit großer Wucht getroffen. Der globale Flugverkehr ist in den vergangenen Monaten im Zuge der weltweiten Reisebeschränkungen fast vollständig zum Stillstand gekommen. Das spiegelt sich in den rückläufigen Ergebnissen des ersten Quartals deutlich wieder. Die Krise, in die wir unverschuldet geraten sind, werden wir nur mit staatlicher Unterstützung bewältigen können.

Die Deutsche Lufthansa AG hat deshalb in den vergangenen Wochen lange und intensive Verhandlungen mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland geführt. Wir haben uns schließlich auf ein Stabilisierungspaket für unser Unternehmen geeinigt, das Stabilisierungsmaßnahmen und Kredite von bis zu 9 Milliarden Euro vorsieht. Dabei mussten wir Zusagen an die EU-Kommission akzeptieren, die vorsehen, dass wir jeweils bis zu 24 tägliche Start- und Landerechte an den Flughäfen Frankfurt und München an Wettbewerber übertragen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben dem Stabilisierungspaket zugestimmt, die Finalisierung des Rahmenvertrags und die Zustimmung weiterer Wettbewerbsbehörden stehen noch aus. Darüber hinaus muss auch die Hauptversammlung den Stabilisierungsmaßnahmen zustimmen. Dazu wird am 25. Juni 2020 um 12:00 Uhr eine außerordentliche Hauptversammlung stattfinden, die wieder ausschließlich virtuell abgehalten wird. Anmeldeschluss für die Hauptversammlung ist am 20. Juni 2020 um 24:00 Uhr. [↗ Hier können Sie sich für die Hauptversammlung anmelden und Ihre Stimme abgeben.](#)

Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds unter den gegebenen Rahmenbedingungen die beste Lösung gefunden haben. Nur das Stabilitätspaket, über das Sie am 25. Juni abstimmen werden, sichert die Perspektive der Deutschen Lufthansa AG und vermeidet eine Insolvenz.

Das Paket sichert dem Unternehmen die notwendige strategische und operative Handlungsfähigkeit, um diese Krise zu bewältigen. Wir möchten unsere Spitzenposition im globalen Luftverkehr verteidigen, um den Menschen in unseren Heimatländern Verbindungen mit der Welt zu bieten und unsere global vernetzten Volkswirtschaften zu unterstützen.

Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der Zukunftsfähigkeit unserer Airline Gruppe sind der Schlüssel für die schnellstmögliche Rückzahlung der in Aussicht stehenden Mittel. Dazu sind enorme Anstrengungen notwendig, zumal wir davon ausgehen, dass die Krise den internationalen

Flugverkehr noch lange belasten wird. Wir werden unsere Kapazitäten verringern, Kosten senken und Investitionen verschieben müssen, um möglichst bald in die Gewinnzone zurückzukehren.

Sie entscheiden am 25. Juni über die Zukunft des Unternehmens. Wir bitten Sie deshalb: Üben Sie Ihr Stimmrecht aus und unterstützen Sie das vorgeschlagene Stabilitätspaket. Sie helfen damit, die Lufthansa Group wieder zu dem zu machen, was sie vor der Krise war – eine im weltweiten Vergleich führende und profitabel operierende Airline Gruppe. Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken wir uns, auch im Namen aller 137.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, herzlich.

Mit freundlichen Grüßen,



Karl-Ludwig Kley
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Carsten Spohr
Vorsitzender des Vorstands

➤ [Webseite: Außerordentliche Hauptversammlung 2020](#)

➤ [Online-Service für Aktionäre: Anmeldung zur Hauptversammlung & Abstimmung](#)

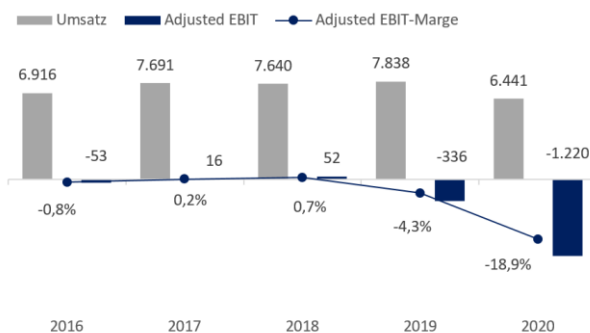
GESCHÄFTSVERLAUF

Coronakrise belastet Geschäftsverlauf der Lufthansa Group wesentlich

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus hat den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group wesentlich belastet. Dabei hat die Lufthansa Group auf den Ausbruch der Coronakrise schnell und entschlossen reagiert. So wurde die angebotene Kapazität zur Vermeidung von Verlusten deutlich verringert und es wurden umfangreiche Maßnahmen initiiert, um Kosten und Investitionsaufwendungen zu verringern und die Liquidität zu sichern.

Im ersten Quartal 2020 sanken die Verkehrserlöse aufgrund der rückläufigen Verkehrsleistung um 22% auf 4.539 Mio. EUR, die Umsatzerlöse lagen mit 6.441 Mio. EUR um 18% unter Vorjahr. Die operativen Aufwendungen sanken primär aufgrund des mengenbedingten Rückgangs der Materialkosten, insbesondere Treibstoffkosten und Gebühren, sowie kurzfristiger Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten um insgesamt 6% auf 8.162 Mio. EUR.

ENTWICKLUNG UMSATZ, ADJUSTED EBIT in Mio. € (Jan. - März)
UND ADJUSTED EBIT-MARGE in % (Jan. - März)



Das Adjusted EBIT sank im ersten Quartal 2020 gegenüber Vorjahr auf -1.220 Mio. EUR (Vorjahr: -336 Mio. EUR), die Adjusted EBIT-Marge lag bei -18,9% (Vorjahr: -4,3%). Das Konzernergebnis sank auf -2.124 Mio. EUR (Vorjahr: -342 Mio. EUR). Es wurde von außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Flotte und Firmenwerte sowie von der negativen Marktwertentwicklung von Hedges zur Treibstoffkostenabsicherung belastet.

Der Adjusted Free Cashflow (Free Cashflow bereinigt um den IFRS 16-Effekt) stieg aufgrund der geringeren Investitionen auf 620 Mio. EUR (Vorjahr: 178 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank gegenüber Jahresende 2019 um 6,7 Prozentpunkte auf 17,3%, das Adjusted Net Debt/Adjusted EBITDA stieg aufgrund des Ergebniserückgangs gegenüber Jahresende 2019 um 0,6 Punkte auf 3,4.

📌 Finanzberichte: 1. Zwischenbericht 2020

📌 Pressemeldung: „Drastischer Rückgang bei Flugreisen belastet Quartalergebnis der Lufthansa Group erheblich“

Lufthansa Group reagiert mit umfangreichen Maßnahmen und erstem Restrukturierungspaket auf die Ausbreitung des Coronavirus

Die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus hat zu einem Einbruch der Nachfrage nach Flugreisen, zu weltweiten Einreisebeschränkungen und zu entsprechenden Buchungsrückgängen und Flugstornierungen bei allen Airlines der Lufthansa Group geführt.

In Reaktion darauf hat die Lufthansa Group ihr Flugangebot zum Ende des 1. Quartals 2020 insgesamt um bis zu 95% verringert und rund 700 der insgesamt 760 Flugzeuge vorübergehend aus dem Betrieb genommen; der Betrieb von Austrian Airlines, Brussels Airlines und Air Dolomiti wurde Ende März bis auf Weiteres vollständig eingestellt.

Der reguläre Flugplan von Lufthansa German Airlines, SWISS und Eurowings wurde massiv reduziert. Mit den verbleibenden Flügen garantierte die Lufthansa Group ein wichtiges Mindestmaß an Luftverkehrsverbindungen und leistete einen Beitrag zur Grundversorgung. Darüber hinaus wurden mit Sonderflügen Menschen aus allen Teilen der Welt in ihre Heimatländer zurückgefliegen.

Das Management hat umfassende Sparmaßnahmen im Personalbereich, bei Sachkosten und bei Projektbudgets beschlossen, um die Fixkosten um mindestens ein Drittel zu senken. Ende März 2020 war für rund 87.000 Mitarbeiter Kurzarbeit geplant oder bereits eingeführt.

Durch Finanzierungsmaßnahmen wurde die Kapitalausstattung weiter verbessert.

Am 7. April 2020 hat der Vorstand der Deutschen Lufthansa AG im Rahmen eines ersten Restrukturierungspakets diverse Maßnahmen beschlossen, um die Kapazität der Flugbetriebe an die durch die Krise nachhaltig belastete Kundennachfrage anzupassen. Die Maßnahmen umfassen insbesondere die Reduzierung der Flottengröße durch erste Flugzeugstilllegungen und die Einstellung des Flugbetriebs Germanwings.

🚀 **Pressemeldung: „Lufthansa Group beschließt erstes Restrukturierungspaket“**

Wirtschaftsstabilisierungsfonds, Schweizer und Österreichische Bundesregierung stimmen Stabilisierungspaketen zu

Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) der Bundesrepublik Deutschland hat am 25. Mai 2020 dem Stabilisierungspaket für die Deutsche Lufthansa AG zugestimmt. Das Paket sieht Stabilisierungsmaßnahmen und Kredite von bis zu 9 Milliarden Euro vor. Weitere Details zum Stabilisierungspaket finden Sie in der unten verlinkten Ad-hoc-Meldung vom 25. Mai 2020.

Die von Deutschland gegenüber der EU-Kommission indizierten Zusagen verpflichten den Konzern, an den Flughäfen Frankfurt und München je einem Wettbewerber zur Stationierung von je bis zu vier Flugzeugen, bis zu 24 Start- und Landerechte (Slots), also rechnerisch drei Start- und drei Landerechte pro Flugzeug und Tag, zu übertragen.

Die Kapitalmaßnahmen hängen von der Zustimmung einer außerordentlichen Hauptversammlung ab, die am 25. Juni 2020 virtuell stattfinden wird. Zudem bedarf es noch der Finalisierung des Rahmenvertrags und der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden.

Bereits am 29. April 2020 hatte der Schweizer Bund garantierte Kredite für die beiden Schweizer Fluggesellschaften der Lufthansa Group, SWISS und Edelweiss, in Höhe von 1,5 Milliarden Schweizer Franken (circa 1,4 Milliarden Euro) zugesagt.

Die österreichische Bundesregierung, Lufthansa und Austrian Airlines haben sich am 8. Juni 2020 auf Eckpunkte für ein Corona-Hilfspaket in der Höhe von 600 Millionen Euro für Austrian Airlines verständigt.

Mit der Regierung in Belgien dauern die Verhandlungen bezüglich etwaiger staatlicher Stabilisierungsmaßnahmen für Brussels Airlines noch an.

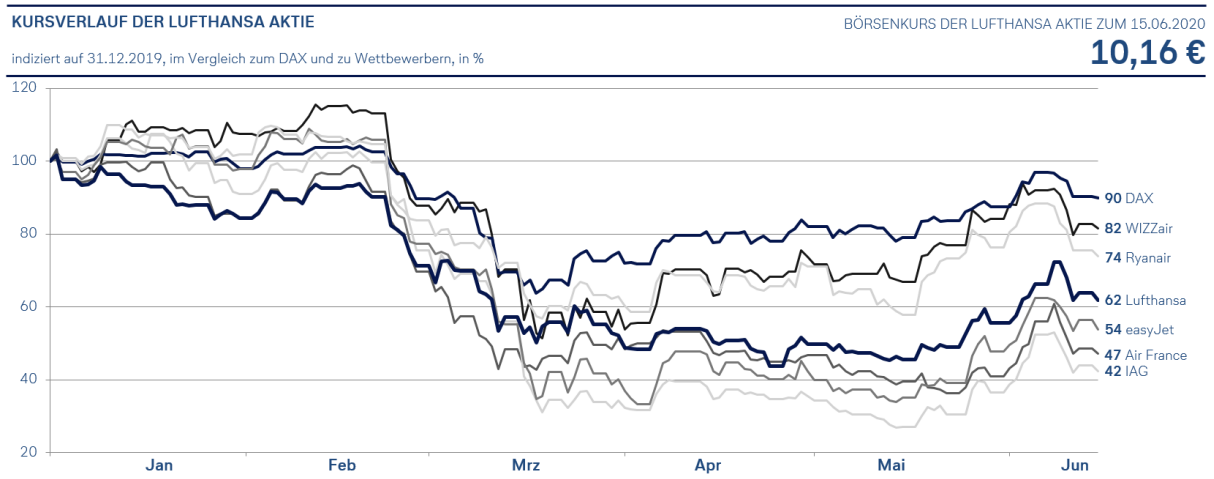
🚀 **Ad-hoc-Meldung: „Wirtschaftsstabilisierungsfonds stimmt dem Lufthansa Stabilisierungspaket zu“**

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Ausbruch des Coronavirus führt zu deutlichen Rückgängen der Lufthansa Aktie und Verlust der DAX-Zugehörigkeit

Die Ausbreitung des Coronavirus hat auch die Entwicklung der Lufthansa Aktie deutlich belastet. Nachdem der Aktienkurs am 2. Januar 2020 mit 16,68 EUR den bisherigen Jahreshöchststand aufzeigte, sank er im Verlauf der Coronakrise zwischenzeitlich bis auf 7,18 EUR am 24. April 2020. In der Folge konnte sich der Kurs erholen, zum 15. Juni 2020 lag er bei 10,16 EUR. Seit Jahresbeginn verzeichnete der Kurs damit einen Verlust von 38%. Der Vergleichsindex DAX sank in diesem Zeitraum mit einem Minus von 10% weniger stark.

Aufgrund der Kursverluste infolge der Coronakrise und des entsprechenden Rückgangs der Marktkapitalisierung wird die Lufthansa Aktie ab dem 22. Juni 2020 nicht mehr im DAX sondern im MDAX gelistet sein.



🔗 **Webseite: Aktienkursinformationen**

AUSBLICK

Airlines der Lufthansa Group bauen bis September Flugplan deutlich aus

Die Airlines der Lufthansa Group bauen ihr Angebot in den nächsten Wochen und Monaten deutlich aus. Dies betrifft sowohl die Kurz- als auch die Langstrecke. Im Fokus bei der Ausweitung der Flugpläne steht, möglichst schnell wieder möglichst viele Ziele verfügbar zu machen.

So werden im September 90 Prozent aller ursprünglich geplanten Kurz- und Mittelstreckenziele und 70 Prozent der Langstreckendestinationen wieder angeflogen. Kunden, die jetzt ihren Herbst- und Winterurlaub planen, steht damit über alle Drehkreuze des Konzerns ein weltweit umfangreiches Netz an Verbindungen zur Verfügung.

Ab Juli heben erstmals seit Mitte März wieder Austrian Airlines Maschinen zu regulären Langstreckenflügen ab. SWISS plant im Herbst mit etwa einem Drittel der Kapazitäten rund 85% aller Destinationen, welche vor der Corona-Krise bedient wurden, wieder anzufliegen. Auch Eurowings stockt ihr Flugprogramm für Geschäftsreisende wie für Feriengäste signifikant auf und will im Laufe des Sommers wieder 80 Prozent ihrer Reiseziele anfliegen.

📌 **Pressemeldung:** „Airlines der Lufthansa Group bauen bis September Flugplan deutlich aus“

Adjusted EBIT der Lufthansa Group wird 2020 deutlich unter Vorjahr liegen

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Corona-Krise ist es weiterhin nicht möglich, einen detaillierten Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2020 zu geben.

Die im Geschäftsbericht 2019 dargelegte Erwartung eines deutlichen Rückgangs von Konzernumsatz und Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2020 gilt insofern unverändert.

Einzig für den Geschäftsbereich Logistik wird eine vom Gesamtkonzern abweichende Entwicklung erwartet; aufgrund deutlich höherer Durchschnittserlöse im Vergleich zum Vorjahr infolge des Wegfalls von Frachtkapazitäten in Passagierflugzeugen wird das Segment voraussichtlich eine höhere Adjusted EBIT-Marge als im Vorjahr erreichen.

📌 Weitere Details finden sich im Geschäftsbericht 2019, ab S. 106.

WEITERE THEMEN

Unternehmensführung

Neue Geschäftsverteilung im Vorstand der Deutschen Lufthansa AG

Am 4. April 2020 hat Ulrik Svensson sein Mandat als Vorstandsmitglied der Deutschen Lufthansa AG für das Ressort Finanzen aus gesundheitlichen Gründen mit Wirkung zum 6. April 2020 niedergelegt. Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Lufthansa AG: „*Ulrik Svensson hat in den vergangenen drei Jahren Hervorragendes für die Lufthansa Group geleistet. Er hat die Aufgabe des Finanzvorstandes mit großem Sachverstand und hoher Professionalität wahrgenommen. Seine Arbeit galt der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Lufthansa Group sowie der nachhaltigen Zukunftssicherung. Sein unermüdliches Engagement wirkt in der gesamten Gruppe nach – gerade jetzt, in der Bewältigung einer schweren Krise. Wir bedauern das Ausscheiden von Ulrik Svensson sehr und wünschen ihm baldige Genesung. Und wir danken ihm für seine erfolgreiche Arbeit für unsere Lufthansa.*“

Am 8. April 2020 hat der Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG eine neue Ressortverteilung für den Vorstand beschlossen. Das Vorstandsgremium wurde demnach mit Wirkung zum 15. April 2020 von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert. Die Verantwortung für die Finanzbereiche wurde den bestehenden Vorstandsressorts zugeordnet.

🔗 **Pressemeldung: „Aufsichtsrat beschließt neue Geschäftsverteilung für Lufthansa Vorstand“**

Aufsichtsrat					
Carsten Spohr Vorstandsvorsitzender					
Michael Niggemann Ressort Personal, Recht und M & A					
	Detlef Kayser Ressort Airline Resources & Operations Standards	Harry Hohmeister Ressort Commercial Passenger Airlines	Christina Foerster Ressort Customer & Corporate Responsibility	Lufthansa Technik	
Lufthansa Frankfurt	•	•	•	Lufthansa Cargo	
Lufthansa München	•	•	•		
SWISS Zürich	•	•	•		
Austrian Wien	•	•	•	LSGgroup	
brussels airlines	•	•	•		
Eurowings	•	•	•		
Thorsten Dirks Ressort Digital und Finanzwesen					

Hauptversammlung

Rund 10.000 Aktionäre nehmen an virtueller Hauptversammlung teil

Rund 10.000 Aktionäre haben am 5. Mai 2020 die Hauptversammlung der Deutschen Lufthansa AG online verfolgt. Insgesamt waren 33,19 Prozent des Grundkapitals vertreten. In der Hauptversammlung standen neun Tagesordnungspunkte zur Abstimmung. Dabei stimmten die Aktionäre des Unternehmens allen Punkten mit breiter Mehrheit zu.

Die Anteilseigner stimmten unter anderem dem Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats zu, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 298 Millionen Euro vollständig zur Einstellung in andere Gewinnrücklagen zu verwenden und nicht als Dividende auszuschütten. Gleichzeitig wählten die Aktionäre Astrid Stange (Group Chief Operating Officer, AXA SA), Erich Clementi (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON SE), Dr. Thomas Enders (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik) sowie Harald Krüger (Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG) in den Aufsichtsrat. Die vom Aufsichtsrat beschlossene Änderung des Vergütungssystems des Vorstands rückwirkend zum 1.1.2020 wurde von den Anteilseignern ebenfalls mehrheitlich angenommen.



🔗 **Pressemeldung:** „Lufthansa Aktionäre stimmen bei der Hauptversammlung allen Tagesordnungspunkten zu“

Rating

Rating-Agenturen stufen Bewertung der Lufthansa Group herab

Die Rating-Agenturen Moody's und S&P haben am 17. März 2020 beziehungsweise am 20. Mai 2020 das Bonitätsrating der Lufthansa Group infolge der Ausbreitung des Coronavirus und dessen Auswirkungen von Baa3 auf Ba1 beziehungsweise von BBB- auf BB+ herabgesetzt. Damit liegen die beiden Ratings nicht mehr im Investment Grade Bereich. Scope Ratings bewertet die Lufthansa Group nach wie vor mit BBB und damit im Investment Grade Bereich.

🔗 **Webseite:** Rating-Übersicht

KONTAKT

Ihr Ansprechpartner bei Investor Relations

Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen zur Verfügung.



Dennis Weber

Leiter Investor Relations
Deutsche Lufthansa AG

Telefon: **+49 69 696 28001**

E-Mail: [investor.relations\(at\)dlh.de](mailto:investor.relations(at)dlh.de)

FINANZKALENDER

Finanzkalender 2020

- | | |
|--------------------|--|
| 25. Juni | Außerordentliche Hauptversammlung |
| 6. August | Veröffentlichung 2. Zwischenbericht
Januar – Juni 2020 |
| 5. November | Veröffentlichung 3. Zwischenbericht
Januar – September 2020 |

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Bei den in unserer Aktionärsinfo veröffentlichten Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lufthansa Group und ihrer Gesellschaften beziehen, handelt es sich lediglich um Prognosen und Einschätzungen und damit nicht um feststehende historische Tatsachen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder „bestreben“. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf allen uns derzeit erkennbaren und verfügbaren Informationen, Fakten und Erwartungen. Sie können daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit beanspruchen.

Da zukunftsgerichtete Aussagen naturgemäß mit Ungewissheiten und in ihren Auswirkungen nicht einschätzbaren Risikofaktoren – wie etwa einer Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – behaftet sind oder zugrunde gelegte Annahmen nicht oder abweichend eintreffen können, besteht die Möglichkeit, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Unternehmens von den Prognosen wesentlich unterscheiden. Die Lufthansa Group ist stets bemüht, die veröffentlichten Daten zu kontrollieren und auf dem aktuellen Stand zu halten. Dennoch kann seitens des Unternehmens keine Verpflichtung übernommen werden, zukunftsgerichtete Aussagen an später eintretende Ereignisse bzw. Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.